

Stellungnahme vom 11. Februar 2011

Zeichen: 7.081

»»» „Mut zur Entwicklung“ – Kirche auf dem Weg in die Zukunft

Das Wort Gottes ist Quelle und Anregung für das Handeln der Mitglieder der DPSG. Durch dessen Verkündigung und die gelebte Praxis bekennen sie sich zu ihrem Glauben. Dabei setzen sie sich ein für eine Kirche, die alle Lebensbereiche einbezieht, die auch Zweifelnden Raum bietet sowie Mut zur Entwicklung hat. (Ordnung der DPSG)

Die DPSG begrüßt die aktuelle Diskussion um die Zukunft unserer Kirche, die nach den tiefen Erschütterungen im vergangenen Jahr nun geführt wird. Wir teilen mit anderen die Einsicht, dass tiefgreifende Reformen notwendig sind.

Wir ziehen diese Einsicht aus dem festen Glauben an die Frohe Botschaft und aus unserem Bild von Kirche, welches wir als „Trupp auf dem Hajk“¹ in einem unserer drei Kirchenbilder beschrieben haben: *Die Gemeinschaft der Kirche ist unterwegs zu einem gemeinsamen Ziel, zu Gott und seinem Reich. Unterwegs sucht der Trupp auf dem Hajk immer wieder nach Orientierung. Er schaut nach Wegzeichen, benutzt Karte und Kompass und hört auf die Erfahrung von einzelnen, die in dieser Gegend vielleicht schon einmal unterwegs waren. Eine Gemeinschaft auf dem Hajk muss an Wegkreuzungen die Richtung klären, sich das Ziel vor Augen halten und sich für einen Weg entscheiden. Das funktioniert nicht immer im vollen Konsens der ganzen Gruppe, aber auch nicht unter dem Diktat eines einzelnen.*

Wir schätzen die vielfältigen aktuellen Beiträge engagierter Christinnen und Christen im Sinne des von der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken angestoßenen Dialogprozesses. Insbesondere begrüßen wir den Brief der katholischen Politikerinnen und Politiker Norbert Lammert, Annette Schavan und anderen an die deutschen Bischöfe, sowie das Memorandum der 144 Theologieprofessorinnen und -professoren „Kirche 2011: ein notwendiger Aufbruch“.

Als katholischer Kinder- und Jugendverband ist es unser Anliegen, auch die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in diese Diskussion einzubringen. Wir nehmen daher zu den angestoßenen Punkten wie folgt Stellung:

Strukturen der Beteiligung

Kinder und Jugendliche lernen in der DPSG, sich für ihre eigenen Anliegen und die der anderen einzusetzen. Sie wachsen auf in demokratischen Strukturen, in die sich alle einbringen und so das Miteinander gestalten können. Diese Erfahrungen sollen Kinder und Jugendliche auch in der verfassten Kirche machen. Sie sollen erleben,

Kontakt

Kerstin Fuchs
Bundesvorsitzende

Martinstraße 2
41472 Neuss

Mobil: 0 176/ 146 999 00
Fon: 0 21 31/46 99-80
Fax: 0 21 31/46 99-94
E-Mail: kerstin.fuchs@dpsg.de

www.dpsg.de

Rechtsträger:
Bundesamt Sankt Georg e.V.

¹ Mit „Trupp“ bezeichnet die DPSG ihre Pfadfindergruppen. Ein „Hajk“ ist eine mehrtägige Wanderung, ein gemeinsames Unterwegssein der Gruppe. Ordnung der DPSG, S. 55ff.



dass sie mit dem, was sie mitbringen, angenommen und willkommen sind. Sie sollen erleben dürfen, dass sie vor Gott als aufrechte Menschen stehen dürfen – auch mit ihren Fragen und Zweifeln, mit ihrem Versagen und ihrer Angst, vor allem aber mit ihrer Sehnsucht und Freude, ihrer Hoffnung und Energie. Dazu müssen sie eingebunden sein in (Entscheidungs-)Prozesse ihrer Gemeinde. Es braucht Formen und Gelegenheiten, wie Kinder und Jugendliche sich und ihre Vorstellungen von Kirche einbringen können, wie sie ganz konkret das Leben ihrer Gemeinde mitgestalten können. Dazu braucht es auch den Austausch und das Miteinander verschiedener Vorstellungen kirchlicher Ausrichtungen.

Priester – Begabungen ermöglichen

Wir haben großen Respekt vor der Leistung vieler Priester und der Lebensform des Zölibats. Dennoch möchten wir uns für eine Öffnung der Zugangsvoraussetzungen für das Priesteramt aussprechen.

Im Sinne der Kirche als Trupp auf dem Hajk, gibt es viele Begabungen für unterschiedliche Aufgaben und Funktionen auf dem gemeinsamen Weg. *Einige kennen den Weg besonders gut und können Orientierung geben; andere können Mutlose motivieren und anspornen; andere haben die Fähigkeit, unbequeme Fragen zu stellen, wenn es nötig ist; wieder andere können Streit schlichten oder Schwächere unterstützen. Wenn alle ihre Fähigkeiten und Begabungen zum Wohl der anderen einsetzen, entsteht echte Gemeinschaft.* (Kirchenbild „Trupp auf dem Hajk“).

In unserem Verband erleben wir viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die die Begabung haben, im besten Sinne des Wortes als Seelsorgerinnen und Seelsorger zu wirken. Gleichzeitig erleben wir in unseren Stämmen vor Ort dort eine abnehmende Bindung an Gemeinde, wo durch Priestermangel Gemeinden in immer größeren Strukturen zusammengefasst werden.

Wenn unsere Kirche nicht mehr über genügend Priester verfügt, wenn immer mehr Gemeinden und Verbände ohne priesterliche Begleitung auskommen müssen und dadurch immer mehr Kindern und Jugendlichen ein Zugang auch zur Eucharistie genommen wird, ist für uns der Punkt gekommen, eine Öffnung der kirchlichen Ämter herbeizuführen. Für diese Öffnung haben wir vor allem jene begabten (jungen) Menschen im Blick, denen aufgrund anderer Lebensentscheidungen bisher der Weg zu einem kirchlichen Amt verwehrt ist.

Nicht zuletzt für eine größere Authentizität gegenüber Kindern und Jugendlichen, fest im Leben zu stehen, ihre Sorgen und Nöte zu kennen und zu teilen, brauchen wir in unserer Kirche zusätzlich verheiratete Priester und Frauen in kirchlichen Ämtern.

Gewissensfreiheit

Als Frauen und Männer pflegen wir ein partnerschaftliches Miteinander. Zudem geben wir unseren Mitgliedern den Raum für geschlechtsspezifische Erfahrung und Entfaltung. Niemand wird aufgrund seiner oder ihrer sexuellen Identität benachteiligt oder ausgeschlossen. (Ordnung der DPSG)

Die DPSG versteht sich als Teil einer weltweiten Erziehungsbewegung. Wir wollen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur vollen Entfaltung ihrer Persönlichkeit eröffnen. Eine Bevormundung im

Kontakt

Kerstin Fuchs
Bundesvorsitzende

Martinstraße 2
41472 Neuss

Mobil: 0 176/ 146 999 00
Fon: 0 21 31/46 99-80
Fax: 0 21 31/46 99-94
E-Mail: kerstin.fuchs@dpsg.de

www.dpsg.de

Rechtsträger:
Bundesamt Sankt Georg e.V.

Sinne eines vorgegebenen Persönlichkeitsbildes ist hierbei fehl am Platz. Auch Kirche sollte junge Menschen nicht ausschließen, die in Liebe und Treue in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft leben.

Gottesdienst

Wir wünschen uns kind- und jugendgerechte Zugänge zum Glauben. In Gottesdiensten, Wallfahrten u.a. bringen wir uns gerne mit dem ein, was wir an Ideen und Vorstellungen haben. Besonders die Ausdrucksformen der Kinder und Jugendlichen selber mögen manchmal ungewöhnlich sein – und kommen doch tief aus ihrem Sehnen nach Gott. Ihre Ausdrucksformen verdienen Respekt, Anerkennung und die aufrichtige Bereitschaft, diese liturgisch einzubeziehen.

Wir verstehen diese Anregungen als einen Diskussionsbeitrag im aktuellen Dialog der katholischen Kirche in Deutschland. In unseren Augen stehen wir als ganze Gemeinschaft der Kirche an einer Weggabelung. Wir sind bereit, über den weiteren gemeinsamen Weg zu diskutieren und neue zielführende Wege mitzugehen: *Der gemeinsame Weg verändert die Menschen, die ihn gehen. Sie bauen ihre Fähigkeiten aus, erfahren durch die Auseinandersetzung mit den anderen im Trupp Neues über sich, lernen mit Irrwegen und Misserfolgen umzugehen und entwickeln sich als Person weiter.* (Kirchenbild „Trupp auf dem Hajk“).

In unserer Sehnsucht nach einem erfüllten Leben aller Menschen entdecken wir, dass Jesus Christus in seiner Auferstehung Leid und Tod überwunden hat. Wir geben uns nicht zufrieden mit der Welt, wie sie ist. Selbst durch ausweglose Situationen wollen wir uns nicht entmutigen lassen, weil Gott an unserer Seite ist. Diese Hoffnung ist uns Antrieb, unseren Lebensweg aus dem Glauben heraus zu gestalten. (Ordnung der DPSG)

Bundesvorstand und Hauptausschuss der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Frankfurt/Neuss, 10.02.2011

Siehe auch:

Ordnung der DPSG, 2005

Kirchenbilder der DPSG, 2005

Konzept: „Leben aus dem Glauben - Jugendpastorale Ansätze der DPSG“, 2006

Kirchenpolitische Position: „Lebendig Kirche sein – Was wir tun und was wir brauchen“ 2008

Stellungnahme: „Zukunft ist heute - eine Stellungnahme zur Unterstützung verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit“ DPSG, 2010

Zu finden unter www.dpsg.de/infopool/downloads/konzepte.html

Kontakt

Kerstin Fuchs
Bundesvorsitzende

Martinstraße 2
41472 Neuss

Mobil: 0 176/ 146 999 00
Fon: 0 21 31/46 99-80
Fax: 0 21 31/46 99-94
E-Mail: kerstin.fuchs@dpsg.de

www.dpsg.de

Rechtsträger:
Bundesamt Sankt Georg e.V.